

Die EU-Strukturbereinigung Binnenschifffahrt aus der Sicht Österreichs

Diese Information begründet keine anderen Rechte und Pflichten als die sich aus rechtmäßig erlassenen und veröffentlichten Rechtstexten ergebenden.

Resümee 1995 – 1999

Auf Initiative des aus mehreren Gründen in wirtschaftliche Bedrängnis geratenen Schifffahrtsgewerbes hat sich die Europäische Gemeinschaft im Jahre 1989 zum Abbau struktureller Überkapazitäten an Frachtraum entschlossen. Ziel war, den kleinbetrieblich als sogenannte Partikuliere tätigen Binnenschiffern den freiwilligen Berufsausstieg zu ermöglichen.

Gegen Zahlung einer den Ruhestand sichernden Prämie wurden die Schiffe abgewrackt. Um das System nicht unterlaufen zu können, wurden Neuinvestitionen erschwert. Für neu in Betrieb genommene Schiffe musste gleichwertiger Schiffsraum abgewrackt oder ein Sonderbeitrag in Höhe von etwa 20 % des Neuwerts in die in den beteiligten Mitgliedstaaten (die Schweiz als Rheinstaat beteiligte sich ebenfalls) errichteten Abwrackfonds gezahlt werden. Die Aktion sollte vom Gewerbe selbst finanziert werden. Der große Bedarf machte es jedoch notwendig, dass die Gemeinschaft und vor allem die Mitgliedstaaten zusätzliche Finanzbeiträge leisteten. Insgesamt wurden seit dem Anlaufen der Abwrackaktionen im Jahre 1990 bis zu deren vorläufigem Ende 1998 rund 338 Millionen Euro (ECU) umgesetzt. Österreich hat sich seit seinem Beitritt zur EU mit 1. Jänner 1995 an den Abwrackaktionen beteiligt. Obwohl das österreichische Schifffahrtsgewerbe wegen des gegenüber dem westeuropäischen Wasserstraßennetz geografisch und wirtschaftlich gänzlich anders gearteten Donauraumes in wesentlich größeren unternehmerischen Einheiten strukturiert ist, gab es Bedarf zur Reduktion der Flotte, deren Anteil an der Gesamtflotte der EU bei ca. 1,6 % lag.

Im Jahre 1999 wurde die Strukturbereinigung bis auf eine Einschleifregelung bei den Sonderbeiträgen abgeschlossen. In Zukunft soll mit ähnlichen Instrumenten der Berufsausstieg in Form von Ruhestandsmodellen, die Ausbildung des Schiffspersonals und die Verbesserung der technischen Ausrüstung der Schiffe gefördert werden. Dazu wurden die Abwrackfonds in Binnenschifffahrtsfonds zur Förderung der europäischen Binnenschiffahrt übergeleitet und mit den finanziellen Restmitteln der Abwrackfonds dotiert. Die Mittel werden wieder solidarisch verwaltet, über die Verwendung entscheidet über Vorschläge des Gewerbes die Kommission. Dem Österreichischen Binnenschifffahrtsfonds sind derzeit rund 0,18 Millionen Euro zugewiesen.

Beiträge Österreichs und der EU für Österreich zur Strukturbereinigung der EU-Binnenschifffahrtsflotten in Euro							
	EU		nationale Beiträge aus öffentlichen Mitteln		Gewerbe		
	Trocken	Tank	Trocken	Tank	Trocken	Tank	
1995	0	412.815	0	0	149.361	51.700	
1996	361.860	0	462.128	217.872	146.581	48.567	
1997	0	0	611.640	288.360	151.022	98.145	
1998	0	0	522.816	246.484	133.204	85.830	
Sonderbeiträge	0	0	0	0	64.417	0	
1999	0	0	0	0	131.933	0	
Rückzahlungen	0	0	0	- 157.224	0	0	
Summe	361.860	412.815	1.596.584	595.492	776.518	284.242	
Gesamt Trocken						2.734.962	
Gesamt Tank						1.292.549	
Gesamt						4.027.511	

An das österreichische Gewerbe ausbezahlte Abwrackprämien in Euro					
	Trocken		Tank		
	Abgewrackte Tonnen	€	Abgewrackte Tonnen	€	
1995	0	0	7.066	412.815	
1996	28.412	1.823.040	0	0	
1997	6.831	403.139	6.808	597.594	
1998	0	0	0	0	
Summe	35.243	2.226.179	13.874	1.010.409	
Gesamttonnage					49.117
Gesamtsumme					3.236.588

Die von Österreich und der Gemeinschaft für Österreich geleisteten Beiträge einerseits und die dem österreichischen Gewerbe zugeflossenen Finanzmittel andererseits sind nicht gleich hoch. Ein ausgeglichenes Ergebnis wurde deshalb nicht erreicht, weil sich an der Abwrackaktion des Jahres 1998 keine heimischen Unternehmen mehr beteiligten. Aus damaliger Sicht zeugte dies von der guten Struktur der österreichischen Binnenschifffahrt.

Finanzielle Solidarität - vom österreichischen an andere Fonds überwiesene finanzielle Mittel in Euro										
	BRD		Belgien		Frankreich		Niederlande		Schweiz	
	Trocken	Tank	Trocken	Tank	Trocken	Tank	Trocken	Tank	Trocken	Tank
1995	0	0	0	0	0	41.223	0	0	0	0
1996	0	0	0	209.422	0	0	0	0	0	0
1997	0	0	257.862	0	0	0	0	0	0	0
1998	0	319.173	794.563	0	0	0	0	0	0	0
1999	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	0	319.173	1.052.425	209.422	0	41.223	0	0	0	0
Gesamt Trocken										1.052.425
Gesamt Tank										569.818
Gesamt										1.622.243

Finanzielle Solidarität - von anderen an den österreichischen Fonds überwiesene finanzielle Mittel in Euro										
	BRD		Belgien		Frankreich		Niederlande		Schweiz	
	Trocken	Tank	Trocken	Tank	Trocken	Tank	Trocken	Tank	Trocken	Tank
1995	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1996	1.056.757	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1997	0	358.388	0	0	0	0	0	0	0	0
1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1999	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	1.056.757	358.388	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt Trocken										1.056.757
Gesamt Tank										358.388
Gesamt										1.415.145

Finanzielle Solidarität - Beiträge aller Beteiligten in der EU für Abwrackaktionen 1995 - 1998 in Euro

	EU		Nationale Beiträge aus öffentlichen Mitteln		Gewerbe	
	Trocken	Tank	Trocken	Tank	Trocken	Tank
1995	3.650.000	1.350.000	0	0	1.213.943	3.516.302
1996	13.592.000	6.408.000	27.863.600	13.136.400	72.778	6.963.643
1997	0	0	37.391.592	17.628.408	3.737.014	8.446.485
1998	0	0	33.966.408	16.013.592	14.364.109	9.386.642
Summe	17.242.000	7.758.000	99.221.600	46.778.400	19.387.844	28.313.072
Gesamt Trocken						135.851.444
Gesamt Tank						82.849.472
Gesamt						218.700.916

Eine Information der Obersten Schifffahrtsbehörde

Postfach 201, A-1000 Wien

www.bmvit.gv.at

Tel: +431 71162 65 5704

Fax: +431 71162 65 5799

E-Mail: w1@bmvit.gv.at

Stand: 31. Oktober 2019